



Präventionskonzept: Ehrenkodex²

Kinder und Jugendliche sollen ohne Gewalt und Diskriminierung aufwachsen. Dazu sollen sie im Sport Unterstützung und Schutz durch die Verantwortlichen erfahren. Die körperliche und emotionale Nähe, die im Sport entstehen kann und in keinem anderen Zusammenhang ähnlichen Stellenwert findet, birgt aber auch Gefahren sexualisierter Übergriffe. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss daher dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potentielle Täter/-innen abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene – mit und ohne Behinderung – im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt. Diesem Projektziel wird sich die Sportgemeinschaft Letter von 1905 e.V. ab dem Jahr 2013 intensiv widmen.

Die Besonderheit des Projektes Ehrenkodex² ist das erweiterte Verständnis sowie die vielfältigen Aktivitäten und Maßnahmen, die im Kalenderjahr 2013 umgesetzt werden. Hauptschwerpunkt ist die Erarbeitung eines Ehrenkodex mitsamt einem Leitfaden für die rund 100 Übungsleitenden der Sportgemeinschaft. Aufbauend auf diese Publikationen/ Dokumente wird der Fokus auch auf die Kinder und Jugendliche (Selbstverteidigungskurs) sowie auf die Eltern unserer jugendlichen Vereinsmitglieder (Seminar „Gefahren des Internets“) gerichtet. Die vielfältigen Aktivitäten/ Maßnahmen werden nachstehend detailliert vorgestellt.

Projektaktivitäten und -maßnahmen

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant:

A. Erstellung eines „Ehrenkodex und Leitfaden für die Übungsleitenden“

Die Sportgemeinschaft Letter von 1905 e.V. möchte einen Ehrenkodex für die Übungsleitenden der Sportgemeinschaft erstellen, der sich an dem bestehenden Ehrenkodex des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend orientiert. Dieser Ehrenkodex wird auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten der Sportgemeinschaft abgewandelt. Ein zusätzlicher Leitfaden soll den Übungsleitenden einige Handlungsempfehlungen und Tipps für die zukünftige Übungsleitertätigkeit an die Hand geben. Dieser Leitfaden wird voraussichtlich folgende Themenfelder beinhalten:

- Nennung von zwei Vertrauenspersonen der Sportgemeinschaft als konkrete Ansprechpersonen
- Nennung von externen Fachstellen, um im Bedarfsfall eine unabhängige Beratung einholen zu können
- Bekanntgabe eines/des Interventionsplanes

B. Aufbauende Maßnahmen auf die Einführung eines Ehrenkodex

Die Thematik des Ehrenkodex (und des Begriffes „sexualisierte Gewalt“) wird die Sportgemeinschaft Letter von 1905 e.V. an vier Informationsabenden ihren Übungsleitenden näher bringen. An diesen Informationsabenden wird der Ehrenkodex mitsamt seiner einzelnen Punkte den Übungsleitern erläutert und der dazugehörige Leitfaden vorgestellt.

Darauf aufbauend wird ein Briefkasten angeschafft, der im Außenbereich des Sportlerheimes der Sportgemeinschaft angebracht wird und somit frei zugänglich sein wird. Dieser Briefkasten soll (minderjährigen) Sportlerinnen und Sportlern ermöglichen, anonym und vertraulich auf die

zwei Vertrauenspersonen der Sportgemeinschaft zuzugehen (Bezeichnung: „Vertrauensbriefkasten“). Ferner werden die Themenfelder Ehrenkodex und sexualisierte Gewalt auf der Webseite der Sportgemeinschaft an einer präsenten Stelle platziert und eine gesonderte Fortbildung für die Übungsleitenden, Vorstandsmitglieder etc. zum Themenkomplex „Sexualisierte Gewalt im Sport“ durch einen externen Fachreferenten angeboten.

C. Durchführung eines Selbstverteidigungskurses für Minderjährige

Die Sportgemeinschaft Letter von 1905 e.V. möchte im Frühsommer 2013 einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für seine minderjährigen Sportlerinnen und Sportler anbieten. Dieser Kurs soll den Minderjährigen einen geschützten Raum bieten, in dem sie Erfahrungen machen und sich mit den Themen Konflikt, Gewalt und Selbstbehauptung auseinandersetzen können. Die Maßnahme unterstützt die minderjährigen Sportlerinnen und Sportler Rollenzuschreibungen zu hinterfragen und vermittelt einen konstruktiven Umgang mit aggressiven Gefühlen. Sie sollen ermutigt werden ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und nach außen zu vertreten. Insbesondere in Gewalt- und Bedrohungssituationen wird die Handlungskompetenz der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erweitert.

Ein weiteres Modul der Selbstbehauptung ist die Stärkung der Kommunikation und Kontaktfähigkeit als Grundlage der konstruktiven Konfliktlösung. In einer Atmosphäre des Akzeptiertseins werden Stärken und Schwächen zugelassen, Kompetenzen erweitert und Mut gemacht, Neues auszuprobieren. Die Ziele der Maßnahme C sind insbesondere:

- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Auseinandersetzung mit der eigenen Körpersprache
- Wahrnehmung und Deutung von non-verbaler Kommunikation
- Sensibilisierung für die persönlichen Grenzen
- Reflexion der persönlichen Konfliktlösungsmuster und Erweiterung der Handlungskompetenz
- Stärkung der Kommunikation und Kontaktfähigkeit
- Entwicklung und Erprobung neuer Handlungsstrategien in Gewalt und Bedrohungssituationen
- Ermutigung zur Zivilcourage

D. Durchführung eines Referates „Gefahren des Internets“

Kinder und Jugendliche verwenden heute einen erheblichen Teil ihrer Zeit für die Nutzung von Medien. Sie schauen Fernsehen, verbringen ihre Freizeit im Internet oder am Computer und gehen teilweise sogar schon mit dem Handy online. Sie orientieren sich an ihren Medienliebblingen und bauen Medienerlebnisse in ihre Alltagserfahrungen ein. Sie begegnen den neuen Technologien und Medienwelten meistens ziemlich unbefangen und mit einer großen Portion Neugier. Was es heißt, ganz selbstverständlich in einem multimedialen Umfeld aufzuwachsen, können wir Erwachsene jedoch häufig nur schwer nachvollziehen. Entsprechend groß ist bei vielen Eltern die Verunsicherung, welche Auswirkungen diese neuen medialen Erfahrungen auf die kindliche und jugendliche Entwicklung und ihr Welt- und Werteverständnis haben.

Natürlich gibt es keine Patentrezepte und Verbote helfen wie so oft selten weiter. Aber im Rahmen des Elternabends mit dem Maßnahmentitel „Gefahren des Internets“ sollen Anregungen gegeben werden, wie Eltern auf den Medienkonsum ihrer Kinder reagieren können. Neben einem Überblick über die aktuelle Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen soll ein gemeinsamer Austausch unter den Eltern helfen, viele Fragen zu adäquater Begleitung zu beantworten.